

## 10 Jahre danceComp: Ein voller Erfolg!

10. danceComp  
Wuppertal



tnw  
danceComp

tnw  
danceComp

### **Titelthema**

danceComp

### **Turniergeschehen**

Vadim Lehmann/  
Maria Kleinschmidt  
international erfolgreich

### **TNWJ**

JuTTa

### **BSNW**

Jubiläum 20 Jahre

### **Cheerleading**

Deutsche Meisterschaft

### **Aus den Vereinen**

D TSA-Abnahme  
in Erftstadt

Tanzende Schulen  
in Krefeld

### **Satire**

### **Unser Landesverband**

Aufsteiger

Ausschreibungen

Lehrgänge

### **Impressum**

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des  
Landestanzsportverbandes  
Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als  
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im  
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey

# Pilotprojekt „Motivationskader“ ist gelungen

Der TNW ist um ein neues Schulungsformat reicher geworden. Bundesweit zum ersten Mal hat Sportwart Ivo Münster ein neues und in dieser Form einzigartigen Kader ins Leben gerufen.

Unter der Leitung von den Landes- und Verbands-trainern Petra Matschullat-Horn, Sven Traut und Oliver Kästle wagte man ein neues Projekt: Den Motivationskader.

Dieser ist für die Paare der Jugend und Hauptgruppe entwickelt worden, die z.Zt. in der D- und C-Klasse tanzen. Ziel und Zweck dieser Maßnahme ist es, den Paaren der unteren Klassen den Dialog mit Toptrainern und Toppaaren zu ermöglichen und ihnen eine Motivation für ihre weitere tänzerische Entwicklung zu geben. An drei regionalen Terminen wurden jeweils vier Unterrichtseinheiten in Latein und Standard angeboten, bei dem einer der oben genannten Trainer zusammen mit einem TNW-Spitzenpaar unterrichtete und demonstrierte, was die Teilnehmer mit der richtigen Motivation tänzerisch erreichen können. In vielen, meist kleineren Vereinen können die Paare nicht tagtäglich mit hochklassigen Paaren trainieren und so nebenbei Trainingsmethoden abschauen, mit denen die Spitzenpaare arbeiten.

Die Trainer wurden von den TNW-Spitzenpaaren Bogdan Ianosi/ Stefanie Pavelic (Standard), Artur Balandin/ Anna Salita (Latein), Valentin Lusin/Renata Busheeva (10-Tänze) und Daniel Buschmann/Katarina Bauer (10-Tänze) tatkräftig unterstützt. Diese Paare zeigten den Turniertanzanfängern anhand von Basicfolgen, die alle innerhalb der Schrittbegrenzung waren, wie attraktiv diese sind, wenn man die Technik beherrscht. Auf diese Weise wurde den Paaren eindrucksvoll demonstriert, dass es völlig unnötig ist, Programme zu tanzen, die nicht regelkonform sind. Eine weitere Motivation, von der man nur hoffen kann, dass sie auf fruchtbaren Boden gestoßen ist. Die Teilnahme war für alle Paare kostenfrei. Auch die „Heimtrainer“ mit DTV-Lizenz waren herzlich willkommen.

Da dieses Angebot einen guten Zulauf hatte und von den zahlreichen Teilnehmern positiv bewertet wurde, werden auch im kommenden Jahr wieder Motivationskader im Lehrgangsplan stehen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist es dringend zu empfehlen, sich rechtzeitig bei der TNW-Geschäftsstelle anzumelden.

*Volker Hey*

## Impressum

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

### Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: [thorben.heks@tnw.de](mailto:thorben.heks@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Redakteure:

Dennis Bölk, E-Mail: [dennis.boelk@tnw.de](mailto:dennis.boelk@tnw.de)  
Beatrice Bowe, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)  
Maja Frische, E-Mail: [maja.frische@tnw.de](mailto:maja.frische@tnw.de)  
Ronald Frowein, E-Mail: [ronald.frowein@tnw.de](mailto:ronald.frowein@tnw.de)  
Sabine Hey, E-Mail: [sabine.hey@tnw.de](mailto:sabine.hey@tnw.de)  
Jasmin Rehder, E-Mail: [jasmin.rehder@tnw.de](mailto:jasmin.rehder@tnw.de)  
Oliver Rehder, E-Mail: [oliver.rehder@tnw.de](mailto:oliver.rehder@tnw.de)  
Maximilian Ritzert, E-Mail: [maximilian.ritzert@tnw.de](mailto:maximilian.ritzert@tnw.de)  
Wolfgang Römer, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)  
Renate Spantig, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)  
Michael Steinborn, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: [andrej.bauer@tnw.de](mailto:andrej.bauer@tnw.de)  
Marcell Belles, E-Mail: [marcell.belles@tnw.de](mailto:marcell.belles@tnw.de)  
Georg Fleischer, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)  
Volker Hey, siehe links  
Aylin Ilhan, E-Mail: [aylin.ilhan@tnw.de](mailto:aylin.ilhan@tnw.de)  
Werner Noack, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)  
Thomas Prillwitz, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

# danceComp 2013

## Faszinierende Atmosphäre nicht nur im Großen Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal

*Es ist eines der schönsten Wochenenden des Jahres. Herrliches Sommerwetter lädt die Menschen zu diversen Outdoor – Aktivitäten ein oder animiert zum Besuch in der Eisdiele oder im Biergarten.*

In Wuppertal ist heute alles anders. Ganze Heerscharen von gestylten Männern und Frauen stürmen die Historische Stadthalle im Tal der Wupper – denn es ist danceComp. In diesem Jahr ist es allerdings nicht eine gewöhnliche danceComp, sondern das 10-jährige Jubiläum der größten Tanzsportveranstaltung im TNW.

### *Alles wie immer oder doch ein Hauch von Jubiläum?*

Eigentlich war es in den Räumen der Stadthalle ein bisschen wie bei jeder der neun vorangegangenen Veranstaltungen. Ein schier undurchdringliches Gewirr von

Sprachen, volle Gänge, auf denen man schon mal von vorbei eilenden Paaren auf dem Weg zu ihrem Turnier angerempelt wird oder über verlassene Schminkkoffer in irgendwelchen Gängen stolpert. Und doch war ein Hauch von Jubiläums - danceComp zu spüren. So gab es in jedem Saal große Bildschirme (neudeutsch: Screens), auf denen die Paare immer über den aktuellen Verlauf ihres Turniers informiert wurden. Zu Beginn eines jeden Turniers wurde ein Jingle abgespielt, mit dem alle Paare und Zuschauer mehrsprachig bei der 10. danceComp 2013 in Wuppertal begrüßt wurden.

### *Über den Ballsaal hinaus*

Auch in ihrem zehnten Jahr war die danceComp wieder ein Tanzsportevent der Megaklasse. Ausgehend von der Idee eines Großturniers für alle Klassen in unvergleichlicher Ambiente, hat sie sich mittlerweile zu einem der am meisten frequentierten Turniere Deutschlands entwickelt, Tendenz weiter steigend. Nicht nur der große Ballsaal, in dem sich nationale wie auch internationale Spitzenpaare miteinander messen, ist Grund für die stetig wachsende Teilnehmerzahl. Es ist vor allem die Kombination aus internationaler Weltspitze und den Turnieren auch in den unter-

*Der Zugang zum Mendelssohn Saal; Foto: R. Spantig*



Discofox im Standardkleid; Foto: R. Spantig



ren Klassen, die dem Zuschauer beim Wandern durch Mendelssohn und Offenbach Saal zeigt, wie groß das Leistungsspektrum ist.

#### Kleiner Rückblick

Am 3. und 4. Juli 2004 wurde die erste danceComp durchgeführt. Waren es damals an zwei Tagen 24 Turniere mit 324 Paaren, davon sechs nationale Ranglistenturniere in der Hauptgruppe Standard und Latein, der Senioren I, der Junioren II und im Rollstuhltanz in Standard und Latein, waren es jetzt, zehn Jahre später, über 2000 Paare an drei Tagen in 63 nationalen und

WDSF - Turnieren. Bereits 2005 verdoppelten sich die Starterzahlen auf 652 Paare. 2009 fanden zum ersten Mal IDSF-Turniere statt und die Starterzahlen der DTV-Turniere übersprangen die 1000er Marke. Zusammen mit den IDSF-Turnieren konnten 1592 Starts verzeichnet werden. Dies bewog die Organisatoren, einen weiteren Tag dazu zu nehmen. Seit 2010 beginnt die danceComp bereits am Freitag.

#### danceComp die Zehnte

Nach 1961 Starts im letzten Jahr war auch die 2000er Marke dieses Jahr keine Schwierigkeit, konnte man doch in 63 Turnieren 2110 Starts sehen. Dabei hielten sich die Teilnehmer an WDSF- und DTV-Turnieren mit 933 zu 1177 fast die Waage. Zu Beginn der Turniertage waren die Säle mehr als gut gefüllt und es war manchmal schwierig, in den Saal hinein zu kommen.

Bei den Turnieren der D - bis A - Klassen in beiden Sektionen waren 42 Paare aus dem näheren und weiteren Ausland am Start. Die größte Gruppe stellten mit 19



Die begehrten Medaillen  
Foto: W. Römer

Der Offenbach Saal; Foto: W. Römer



Paaren unsere Nachbarn aus Österreich, gefolgt von 14 Paaren aus England. Weitere Paare kamen aus Dänemark, Tschechien, Frankreich, Belgien, Holland der Schweiz und sogar aus Hong Kong.

Bei den Turnieren selber gab es auch Veränderungen. Waren vor zehn Jahren noch Kinder- und Jugendturniere mit auf dem Programm, sind die Turniere „älter“ geworden und viele Turniere der Senioren II und III werden angeboten, außerdem kamen D+ und C+ Turniere dazu.

Papier wird heute nur noch zum Ausdruck der Rundenauslosung benötigt, obwohl selbst darüber große Bildschirme in jedem Saal Auskunft geben. Der Turnierleiter hat alle nötigen Informationen auf einem Pad, die Wertungsrichter tippen ihre Kreuze und Wertungen in die Digis. Auch werden in den Endrunden der WDSF - Turniere von den Wertungsrichtern keine Tafeln mehr hoch gehalten, erscheinen die Wertungen doch auf dem Bildschirm.

Die Turnierleiter schafften es, die Turniere für die Paare sehr persönlich zu ge-

stalten und trotz des straffen Zeitplanes, der durch die ein oder andere zusätzliche Runde wegen Kreuzgleichheit etwas in Verzug geriet, nicht in Hektik zu verfallen. So wurde bei der Hauptgruppe D+-Standard am Sonntag, bei der nach diversen Abmeldungen nur noch zwei Paare übrig geblieben waren, kurzerhand das Turnier als Schautanz getanzt. Beim Discofox tanzten dann die Paare der folgenden Klasse und der Turnierleiter mit. Wer sich schon immer fragte, wie Discofox in den C+-Standardturnieren mit Turnierkleid getanzt wird, sah ganz einfache Lösungen. Entweder wurden die Schleier um den Körper gewickelt und festgesteckt oder man stopfte sie kurzerhand in den Rückenausschnitt.

### Der Mendelssohn Saal

Ein Stockwerk über dem Großen Saal, nahe einer der Umkleiden, befindet sich der prunkvoll ausgestattete und lichtdurchflutete Mendelssohn Saal, welcher der Austragungsort fast aller Hauptgruppenturniere war. Sowohl Standard- als auch La-

teinpaare gaben sich die Ehre und begeisterten das zahlreiche Publikum. Einzige Ausnahmen waren das A - Latein- und das B - Standardturnier, die aufgrund der sehr hohen Meldezahl kurzfristig in den Großen Saal verlegt wurden.

Das geräumige Parkett im Mendelssohn Saal bietet Platz für zehn bis 15 Paare pro Runde, sodass die Fläche stets gut gefüllt und Wertungsrichter sowie Zuschauer ordentlich beschäftigt waren, alle Paare im Sekundentakt einer anspruchsvollen Musterung zu unterziehen. Wie in jedem Jahr herrschte das berühmte „danceComp-Wetter“ mit strahlendem Sonnenschein und Temperaturen weit über 20 Grad. Für die Paare selbst bedeutete dies Schwitzen im Akkord. Die raumhohen, zur Südseite liegenden Fenster erledigten das Übrige. Die gute Atmosphäre, die leistungsstarken Startfelder und die Klimaanlage hielten den Unmut über die Hitze in Grenzen. Das größte Starterfeld im Mendelssohn Saal stellte die Hauptgruppe B-Latein, in welcher mehr als achtzig Paare am Start waren.

### Der Offenbach Saal

Gegenüber der großen Halle im Erdgeschoss befindet sich der kleine, aber feine Offenbach Saal, welcher in kuscheliger Atmosphäre den Paaren der Hauptgruppe II und der Senioren-Klassen Obhut bot. Die Startfelder fielen hier zwar etwas kleiner aus als in den übrigen Sälen, dies minderte in keiner Weise die Freude und Begeisterung, die Paare wie auch Zuschauer in die Turniere hineinbrugen.

Der Offenbach Saal ist auch der Saal der Zweifach-Starters, die zuvor oder danach in einer anderen Altersklasse getanzt haben oder dies noch zu tun gedachten. Das größte Starterfeld des Offenbach Saals stellte am Samstag die Hauptgruppe II A-Standard mit fast 30 Paaren.

### Es macht einfach Spaß

Die danceComp zu besuchen, macht jedes Jahr aufs Neue großen Spaß. Nicht nur wegen der glamourösen Atmosphäre und der hervorragenden Turniere, sondern auch, weil es jedes Mitglied des TNW ein bisschen stolz machen kann, dass so eine einzigartige und schöne Veranstaltung aus unserer Mitte heraus entstanden ist.

*Text: Maximilian Ritzert,  
Wolfgang Römer, Renate Spantig*

*Martin Bahls Internet-TV; Foto: V. Hey*



*Das Rechenzentrum der danceComp; Foto: V. Hey*

# Vadim Lehmann/ Maria Kleinschmidt erfolgreich auf inter- nationalem Parkett



Vadim Lehmann, Maria Kleinschmidt und Sandra Bähr auf dem Weg nach Kishiniev

## EM Jugend Kombination in Kishiniev

Vadim Lehmann und Maria Kleinschmidt tanzten bereits 2010 in Kishiniev eine Europameisterschaft Kombination der Junioren II. „Hier waren wir schon mal Fünfte bei einer EM Kombi“. Dies sollte ein gutes Omen werden. Drei Jahre später führen sie in ihrem letzten Jugendjahr wieder zur Europameisterschaft der Kombination. Vadim und Maria wurden in den letzten Jahren schon häufig nominiert, um den DTV international zu vertreten, sodass keine Nervosität zu spüren war, als es sehr früh nach Moldawien ging. Zu fast nachtschlafender Zeit ging der Flieger. Das aber hatte den Vorteil, dass alle früh im Hotel waren, um sich ganz entspannt auf das Turnier vorzubereiten.

Während in Deutschland immer noch das nasskalte Wetter vorherrschte, war es in Kishiniev schon fröhlich warm. Im Hotel angekommen und eingekcheckt, ging es zu einem Kurzbesuch der Mall Dova, um sich für den nächsten Tag zu stärken und dann wieder zurück ins Hotel. Marias Mutter war mit dabei und auch ihre Oma kam im Laufe des Tages nachgereist, da sie nur ein paar Stunden entfernt in der Ukraine wohnt. Vereint wurden noch letzte

Kleinigkeiten am Lateinkleid geändert, das erst am Vorabend angekommen war.

Das Hotel lag in direkter Nähe zur Veranstaltungshalle. Vadim und Maria starteten gut, wenn auch noch ein wenig verhalten in die Standardrunde der Meisterschaft. In den Lateintänzen fanden sie richtig ins Turnier und präsentierten sich klar überzeugend. Von den 24 gestarteten Paaren qualifizierten sich 18 Paare für die erste Zwischenrunde. In dieser Runde tanzten Vadim und Maria sowohl die Latein- als auch die Standardrunde viel selbstsicherer. So blieb kein Zweifel, dass sie in das Semifinale in der Abendveranstaltung einzogen. Die beiden überzeugten die sechs Damen und drei Herren im Wertungsgericht mit einer starken Leistung im Semifinale und schafften den Einzug ins Finale. Dort warteten die Tänze 31 bis 40 auf die Kombinierer. Vadim und Maria schlossen die fünf Standardtänze als Sechste ab. In ihrer Paradeisziplin, den Lateintänzen, setzten sie noch einen drauf und präsentierten sich konditionsstark, ausdrucksstark und dynamisch. Sie ertanzten sich in allen fünf Tänzen den vierten Platz. Die Platzziffer 50 bedeutete für Vadim und Maria den fünften Platz. Damit wiederholten sie ihren Erfolg von vor drei Jahren am selben Ort. Beim anschließenden Empfang gab es neben ein paar Stärkungen noch eine Überraschung für die beiden Paare auf Platz zwei und drei. Durch einen Übertragungsfehler waren bei der Ergebnisermittlung die beiden Plätze vertauscht worden. Der Sieg blieb jedoch beim ausrichtenden Verein und Verband in Moldawien, sodass sich das russische Paar auch über die Korrektur auf Platz Zwei nicht freuen konnte.

Eine kleine Unterbrechung auf dem Weg zurück zum Flughafen gab es am nächsten Tag, als plötzlich der Transferbus qualmte. Alle Fahrgäste mussten ausstei-

gen. Völlig gelassen kühlte der Fahrer den qualmenden Reifen. Nach wenigen Minuten stiegen alle Tänzer wieder ein und konnten den Rest des Weges zum Flughafen antreten. Dies war die einzige Kleinigkeit eines ansonsten rundum gelungenen Meisterschaftstrips.

## EM Jugend Latein in Sudak

Vier Wochen nach ihrem fünften Platz im Finale der EM Jugend Kombination ging es für Vadim und Maria in die Ukraine. Bundesjugendwart Boris Exeler begleitete die beiden und das zweite deutsche Paar Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter. In Sudak tanzten 52 Paare um den Europameistertitel. Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter erreichten den 18.-21. Platz. Vadim und Maria tanzten Runde um Runde bis ins Finale mit sieben Paaren. Ihre starke Leistung brachte ihnen einen weiteren fünften Platz bei einer Europameisterschaft.

## WM Jugend Latein in Chengdu

Die Weltmeisterschaft Jugend Latein wurde in Chengdu in China ausgetragen. Zum Akklimatisieren war die deutsche Delegation bereits ein wenig früher angereist. Jürgen Lobert als stellvertretender Bundesjugendwart begleitete die beiden deutschen Paare. Er berichtete, dass bei schwülheißen 31 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit 63 Paare bei dieser Meisterschaft an den Start gingen. Beide Paare qualifizierten sich für die 48er Runde. Die zweiten Vertreter der DTSJ erreichten dort den 27. Platz. Vadim und Maria zogen weiter in die 24er Runde ein und qualifizierten sich für das Semifinale mit 14 Paaren. Dort belegten sie schließlich den 11./12. Platz.

Text und Foto: Sandra Bähr

# Jugendtanztag in Dortmund lockt viele Neugierige

## Vom Breakdance bis Schulkooperationen

Die Tanzsportjugend NRW in Dortmund. Ist denn schon wieder WinterDance-Festival? Nein, keine Sorge. Dieses Mal stellte sich der TSC Dortmund zur Verfügung, um der TNWJ Raum für ihren eigenen Jugend-Kombi-Lehrgang, den Jugendtanztag (JuTTa), zu bieten.

Am letzten Samstag im Mai fanden sich viele Interessierte zusammen, um ein breites Sport- und Lehrprogramm wahrzunehmen. Viele von ihnen waren jugendliche Tänzer, die neue Tanzarten kennen lernen wollten. Aber auch einige Trainer und vor allem Funktionäre wollten ihren Horizont erweitern, um neues zum Thema „Tanzen mit Jugendlichen“ zu lernen.

Im praktischen Teil ging es los mit einem Warm-Up mit Katharina Winters-Ohle. Die Gymnastiklehrerin nutzte Luftballons, um den Teilnehmern zu zeigen, dass Aufwärmen wichtig ist, aber auch Spaß machen kann! Parallel startete Jörg Pelzer, internationaler Salsa- und Tango Argentino-Trainer, ein Breakdance-Programm mit den Tänzern und Trainern – kaum einer wunderte sich, dass er mit seiner Crew Weltmeister im Breakdance ist. Auch Salsa und Tango Argentino beherrschte Jörg mit seiner Tanzpartnerin, Marie Kříženecká, perfekt.

Katharina Winters-Ohle bot neben ihrem Aufwärmprogramm eine weitere, interessante Einheit: Im Tanztheater zeigte sie, wie man Emotionen und Situationen mit dem Körper darstellen kann, weniger mit deutlicher Mimik. Nach der Mittagspause führte Jean Niklas Mager von der Tanzsportjugend einige Trainer in das Thema „Prävention Sexualisierte Gewalt“ ein und zeigte ihnen, wie das Thema praktisch im Training aufgegriffen werden kann.

Abgerundet wurden die praktischen Einheiten durch Angelika Kaschner-Müller,



*Warm-Up mit Katharina Winters-Ohle*



*Brainstorming, wie Tanzsport für Jugendliche attraktiver gemacht werden kann*



Jörg Pelzers Breakdance-Workshop

die als Rock'n'Roll-Trainerin mit ihrem Demopaar verschiedene kleine Folgen zeigte und so die Teilnehmer zu flotten Füßen und schnellen Bewegungen animierte.

Die Funktionäre saßen währenddessen zusammen an einem Tisch und debattierten über den „Jugendgerechten Verein“. Dabei war zunächst Thema, wie Tanzsport an den Mann bzw. die Frau gebracht werden kann, um so Jugendliche zur musikalischen Bewegung anzuregen. Dabei konnten die Jugendwarte und Vorsitzen-

den sich selbst in die Gestaltung einbringen und eigene Schwerpunkte wählen.

Die Fachwartin für Schule und Soziales, Juliane Pladek-Stille, stellte verschiedene Beispiele für Schul- und Kindergartenkooperationen vor, worauf aufbauend Jean Niklas Mager referierte, wie Schulsport-Abteilungen im Verein gegründet werden können. Zum Schluss wurden Themen behandelt, wie ein Verein auch strukturell jugendgerecht werden kann. Durch das Programm der Funktionäre führten Louisa

Krasmann und Philipp Gräbel, die als Juniormanager in der Sportjugend NRW ausgebildet wurden.

Insgesamt überzeugte der Jugendtanztag durch seine interessanten Inhalte, die alle Altersgruppen ansprechen konnten – ob Tänzer, Trainer oder Funktionär! Gerade die letzten beiden Gruppen waren leider eher dünn besetzt, wobei hier eins klar ist: Wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst!

Text: privat

Fotos: Jean Niklas Mager

## Fedorashko/Pokasanew sind Deutsche Discofox Meister

Im Jugendstil erbauten, wunderschönen Mannheimer Rosengarten fand die diesjährige DAT Deutsche Meisterschaft in Discofox statt.

Anna Fedorashko und Igor Pokasanew gingen mit großen Erwartungen an den Start.

Mit einer mitreißenden Choreographie und ihrer tollen Ausstrahlung sicherten sie sich die Finalteilnahme. Sie setzten sich gegen die Konkurrenz durch und gewannen souverän die Deutsche Meisterschaft 2013.

Die sechs Monate alte Tanzpartnerschaft kann zu dem neu gewonnen Deutschen Meistertitel nun auch den Westdeutschen Meistertitel vorweisen.

Mit Disziplin und Fleiß streben die beiden jetzt das Finale der Weltmeisterschaft an, welche in Oktober in Graz (Österreich) stattfindet, bei der sie aussichtsreich an den Start gehen.

Text: privat

Foto: Mike Emmel

Anna Fedorashko und Igor Pokasanew auf dem Siegerpodest





# 20 Jahre Abteilung Tanz im Behindertensport NRW

**Die Abteilung Tanz hat allen Grund zu feiern, denn von ihrer Entstehung bis zum heutigen Tag zeigte sich eine stetige Vorwärtsentwicklung.**

Nach einer anfänglichen Orientierungsphase wurden schon bald die Kinderschuhe abgestreift. Inzwischen, nach 20 Jahren unermüdlichen Engagements, hat sich die Abteilung Tanz längst im sportlichen Bereich der Behindertenarbeit etabliert.

Die Geburtsstunde der Abteilung Tanz ist eng verbunden mit dem Rollstuhltanzsport. Im Jahre 1993 gab es in NRW drei Vereine für den Rollstuhltanz (Bonn, Aachen, Krefeld). Oberste Zielsetzung war es, den Leistungssport voranzutreiben und die Tanzpaare zu Turnieren und Meisterschaften zu entsenden. Der Wunsch, diesen Paaren eine bessere Förderung zu ermöglichen, führte zum Behindertensportverband und zur Gründung einer eigenen Abteilung für Tanzsportler mit Behinderung.

## **Der Fokus verlagert sich**

Doch schon bald wurde deutlich, dass sich das Spektrum der Abteilung Tanz auch auf andere Behinderungsarten ausweiten würde. Bereits im folgenden Jahr nach Gründung der Abteilung, fand das erste Festival für blinde und sehbehinderte Menschen statt. Damals noch in Velbert ausgetragen, ist es inzwischen eine feste Institution im Haus des Behindertensports in Langewiese. Hier fanden auch die ersten Tanzfestivals für Menschen mit geistiger Behinderung und die Rollstuhltanzfestivals statt. Schnell wurde jedoch der Platz für diese beiden Wochenendveranstaltungen zu eng und ein Umzug in die Sportschule Wedau somit unumgänglich. Inzwischen ist die Nachfrage für das Tanz-

festival für Menschen mit geistiger Behinderung so enorm gestiegen, dass zwei Festivals im Jahr angeboten werden.

So vollzog sich im Laufe der Jahre ein Wandel vom ursprünglichen Kernthema der Abteilung Tanz, dem Leistungssport Rollstuhltanz, hin zum Breiten- und Rehasport. Die Zahl der anfänglichen drei Rollstuhltanzvereine in NRW hat sich um das Vierfache erhöht, und auch zu Vereinen aus anderen Bundesländern gibt es einen regen Kontakt. So werden das Rollstuhltanz-Festival und Breitensportwettkämpfe Rollstuhltanz von Teilnehmern aus ganz Deutschland besucht.

Das Wettkampfwesen haben inzwischen auch Tänzerinnen und Tänzer mit geistiger Behinderung für sich entdeckt. Nach einem erfolgreichen und für die Abteilung in dieser Dimension unerwarteten Start finden die Wettkämpfe für Menschen mit geistiger Behinderung bereits im zweiten Jahr statt. Auch hier zeigt sich eine Steigerung der Teilnehmerzahl von anfänglich 23 Paaren.

## **Nichts dem Zufall überlassen**

Um den Tanzsport mit Menschen mit Behinderung voranzutreiben und weiter auszubauen, bedient sich die Abteilung verschiedener Instrumente. Neben regelmäßig stattfindenden Weiterbildungen für Übungsleiter B werden Tanzsporttrainer aus dem Nichtbehindertenbereich mit der Arbeit der Abteilung vertraut gemacht und in das allgemeine Tanzsportgeschehen der Abteilung integriert.

Das Werben neuer Mitglieder in bereits bestehende Tanzgruppen und die Unter-



stützung bei der Neugründung von Gruppen gehören ebenso zu den Aufgaben der Abteilung wie das Angebot von TanzTreffs und Schnupperkursen.

Der wichtigste Aspekt für ein stetes Wachstum der Abteilung ist eine ständige interne und externe Öffentlichkeitsarbeit. Bühnenauftritte, Informationsstände auf Veranstaltungen, Pressemitteilungen und stetige Kontakte zu anderen Verbänden, aber auch die Informationsweitergabe an Abteilungsmitglieder, werden fortlaufend aufrecht erhalten.

20 Jahre – wir blicken gerne zurück. Aber weiter geht der Blick nach vorne. Die Abteilung hat noch viel vor. So stehen derzeit der weitere Ausbau des Wettkampfwesens für Menschen mit geistiger Behinderung und Tanzen für Menschen mit Demenz auf der Agenda.

Die Abteilung dankt allen Wegbegleitern!

*Text: Eveline Dumbeck  
Abteilung Tanz im BSNW*

# Deutsche Meisterschaft Cheerleading & Cheerdance 2013

## „Wild Sapphires“ unter den TOP-TEN der deutschen Cheerleader

Im April 2008 sind die Pulheimer „Candy-Girls“ mit zwölf Mädchen durchgestartet. In der Zwischenzeit besteht die Gruppe der Tanzsportabteilung (TSA) Grün-Weiß im Pulheimer SC aus über 50 Mitgliedern zwischen 5 und 18 Jahren, aufgeteilt in drei Squads.

Die Auftritte der Cheerleader haben von Beginn an großen Beifall erhalten. So waren die Auftritte anlässlich des Pulheim-Open, beim Stadtfest und dem hauseigenen Turnier der TSA selbstverständlich. Seit April 2011 haben sich die Gruppen in „Wild Sapphires“ und „Candygirls“ aufgespalten, damit sich die „Großen“ gegenüber den „Kleinen“ besser darstellen können. Wilde Saphire sind im Gegensatz zu den normalen Sapphires grün. Ihre erste Meisterschaftserfahrung sammelten sie in Koblenz auf der Spirit Challenge im Jahr 2011. Sie belegten prompt den ersten Platz in ihrer Kategorie Junior All Girl Level 3. Weitere Erfahrung wurde in Bottrop auf der Elite Cheerleading Championship und auf der folgenden Spirit Challenge in Koblenz 2012 gesammelt. Die erlangten Platzierungen

ließen die „Wild Sapphires“ zu Höherem streben, so dass sie sich der Regionalmeisterschaft in Bonn am 23. März in der höheren Klasse Junior All Girl Level 4 stellten. Nach einem furiosen vierten Platz und mit der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in der Tasche, ging es am 8. Juni wieder in den Telekom Dome nach Bonn, um sich mit den Top-Teams aus der ganzen Bundesrepublik zu messen.

Um dem Anlass der bundesweiten Meisterschaft gerecht zu werden, gab es neue Kostüme, welche durch Sponsoren finanziert werden. Im Gesamtklassement starteten die „Wild Sapphires“ vom elften Platz. Nach einer durchwachsenen Generalprobe verbesserten sich die Pulheimer Cheerleader um ganze vier Plätze, landeten auf ihrer ersten nationalen Meisterschaft auf einem tollen siebten Platz und stachen Top-Teams aus Berlin, Köln und Hamburg aus.

Cheerleading hat sich in den 1980er Jahren in Deutschland etabliert, zurzeit gibt es hierzulande ca. 400 Cheerleader Vereine, wovon die meisten im Verband

CCVD organisiert sind. Ein Tanzsportverein mit Cheerleadern ist hier die Ausnahme.

Starke Leistungen, Pyramiden, Akrobatik, Turnelemente, Tanzsequenzen und Glitter alleine schaffen noch nicht die typische Atmosphäre eines Cheerleader-Wettkampfs. Das spezielle Flair bringen auch die Zuschauer mit ihren lautstarken Anfeuerungsrufen, riesigen Plakaten, Fahnen sowie Trommeln und Tröten ein. Im harten Titelkampf wollen sie ihren Sportlern einen zusätzlichen Motivationsschub versetzen.

So sorgten ca. 2500 Zuschauer, darunter hier zahlreiche Pulheimer, für eine großartige Atmosphäre bei dieser Deutschen Meisterschaft. Die Cheerleader zeigten eine eindrucksvolle und spektakuläre Show. Die Fachjury legte dabei großen Wert auf saubere Ausführung der teilweise spektakulären Choreographie-Elemente.

*Text: Gert Lauterbach*

# Zum ersten Mal DTSA-Abnahme für Schüler beim TSC Grün-Gelb Erfstadt

***Auch im Schuljahr 2012/2013 wurde im Rahmen der „Tanzenden Schulen“ an der Gottfried-Kinkel-Realschule in Erfstadt-Liblar eine Arbeitsgemeinschaft „Tanzen“ durchgeführt.***

Teilnehmen konnten Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufe 9. Wie schon in den vergangenen beiden Schuljahren hatte Andreas Schamberger, ein Trainer im TSC Grün-Gelb Erfstadt, die Leitung des Kurses übernommen. 18 Schülerinnen und Schüler nahmen an der AG teil. Auch die

Klassenlehrerin nahm das Tanzangebot wahr. Da alle Teilnehmer mit viel Spaß und Engagement dabei waren, beschloss man zum Abschluss des Schuljahres eine DTSA-Abnahme durchzuführen.

Am 2. Juli war es dann soweit. Im schicken Outfit überzeugten die jungen Leute den Prüfer von dem neuerworbenen Können. Nicht nur Rhythmusgefühl und gute Haltung, sondern auch Konzentration, Rücksichtnahme und Höflichkeit – eine der Voraussetzungen beim Tanzen – wurden von den Jugendlichen gezeigt. So konnte dann allen Teilnehmern am 16. Juli das

Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze mit der dazugehörigen Urkunde überreicht werden.

Eine besondere Freude war es, vom Vorstand des TSC zu hören, dass aus dieser sehr erfolgreichen Gruppe die Bitte kam, doch auch im kommenden Schuljahr weiter tanzen zu dürfen. Auch die große Nachfrage der neuen 9er-Schüler lässt auf ein weiteres erfolgreiches Miteinander von Schule und Verein hoffen.

*Text: Ulrike Meisenheimer*

*Foto: Roswitha Empting*

***Die Schüler der Klasse 9 der Gottfried-Kinkel-Realschule in Erfstadt-Liblar mit der Klassenlehrerin (2. von rechts) und dem Tanztrainer Andreas Schamberger (ganz re.)***



# „Tanzende Schulen“ 2013 in Krefeld

**Rund 100 Schülerinnen und Schüler gingen für ihre Schulen beim gastgebenden TC Seidenstadt Krefeld an den Start.**

Die Mannschaften entstanden häufig durch die Kooperation von Tanzsportvereinen und Schulen. Daher wurden im Rahmen der Veranstaltung auch die Preisträger der TNW-Förderpreise „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ ausgezeichnet.

Nach der Eröffnung durch den Präsidenten des TNW, Norbert Jung, und den Grußworten der Schirmherrin, Karin Meincke, Bürgermeisterin der Stadt Krefeld, tanzten die elf Schulmannschaften in zwei Wertungsdurchgängen um die Plätze und Pokale des Landeswettbewerbs „Tanzende Schulen“.

Bei den jüngeren Mannschaften in der Wettkampfklasse III siegte das Königin-Mathilde-Gymnasium (B-Team) vor den knapp aufeinander folgenden Mannschaften der Arnold-Janssen-Schule aus Bocholt.

## WK III

(sechs Teams der Jahrgangsstufen fünf bis neun)

1. Königin-Mathilde-Gymnasium Herford B-Team
2. Arnold-Janssen-Schule Bocholt „AJS dancers“
3. Arnold-Janssen-Schule Bocholt „The party-chicas“
4. Königin-Mathilde-Gymnasium Herford C-Team
5. Königin-Mathilde-Gymnasium Herford D-Team
6. Richard-Schirrmann-Realschule Lüdenscheid

In der Wettkampfklasse II mussten in diesem Jahr mehrere Schulen bedingt durch die Abiturbälle des Doppeljahrgangs G8 / G9 absagen. Hier setzte sich die Europaschule aus Bornheim an die Spitze, gefolgt von den Teams des Königin-Mathilde-Gymnasiums und der Marienschule Krefeld.

## WK II

(fünf Teams der Jahrgangsstufen 8 bis 13)

1. Europaschule Bornheim
2. Königin-Mathilde-Gymnasium Herford A-Team
3. Marienschule Krefeld
4. Liebfrauenschule Mülhausen
5. Kurt-Tucholski-Gesamtschule Krefeld

Klaus Worms, Vertreter der Landesstelle für den Schulsport bei der Bezirksregierung in Düsseldorf, zeichnete bei der Siegerehrung die erfolgreichen Mannschaften mit Medaillen, Geschenken und Urkunden aus.

Auf der Homepage „Sportland NRW - Landessportfest der Schulen“ veröffentlichte er auch einen Bericht:

<http://www.sportland.nrw.de/landessportfest/aktuelles/einzelne-meldung/article/landeswettbewerb-tanzende-schulen.html>

Text: Juliane Pladek-Stille

Foto: Roland Mattkke

## Sieger der WK II: Die Europaschule Bornheim



## Vorsicht geboten – Achtung Satire!

# Eine Rangliste zu tanzen ist gar nicht so schwer – denn das geht so:



Michael Steinborn

Eine Rangliste zu tanzen ist gar nicht so schwer, wie alle immer behaupten, die keine Ranglistenturniere tanzen dürfen. Die sind nur neidisch, dass sie noch nicht in die höchste Klasse aufgestiegen sind, sagt der Tobias immer. „Man muss einfach nur tanzen und aufsteigen und tanzen und aufsteigen, und irgendwann kann man dann Ranglisten tanzen. Ganz einfach.“ Und wieso ist der Tobias noch nicht aufgestiegen? Ist wohl doch nicht so einfach, in der A-Klasse? „Sooo toll sind Ranglisten nun auch wieder nicht.“, weicht er aus.

Jetzt wollt ihr bestimmt wissen, woher der Tobias überhaupt weiß, wie es auf so einer Rangliste zugeht, richtig? Ganz einfach, er ist schon oft mit dem Pjotr Prontopov und der Piroshka Prontopopov mitgefahren und hat zugeguckt. Also hauptsächlich der Piroshka. Und deswegen kennt er sich mal wieder genauestens aus.

Ja, was ist denn jetzt nicht so toll bei Ranglisten – tanzen da nicht alle Paare mit? Ach so, die Zeiten sind längst vorbei, das war früher, als jeder noch motiviert und euphorisch war, mit allen anderen S-Klasse-Paaren zu tanzen. „Da waren oft an die hundert Paare am Start.“ Wahnsinn, das muss wirklich schon lange her sein, das war bestimmt vor der Währung!

Aber sind das nicht immer festliche Ballveranstaltungen mit Live-Musik und viel Publikum und guten Paaren? „Früher

schon, aber heute ist das nicht mehr so prickelnd.“ ätzt der Tobias. „Wenn Du Glück hast, sind 26 Paare gemeldet, 14 haben abgesagt, drei in letzter Minute nachgemeldet, und von allen Paaren haben 13 Deutschland-Jacken an, außer natürlich das Heimpaar und man selber! Man kann also höchstens Vorletzter werden, wenn man noch nicht zur Tanzelite zählt!“ Na, das ist ja blöd, warum gibt es die Ranglisten denn dann überhaupt noch? Vielleicht flunkert der Tobias ja, weil er neidisch ist, und es geht ganz anders zu bei Ranglisten? Fragen wir doch mal die Piroshka, nein, lieber den Pjotr, der kann besser erklären:

Ihr tanzt ja wirklich jedes Turnier, macht Euch das nix aus, immer so weit zu fahren? - „Nein.“ Hm, viele fahren ja nicht gerne so weit, hätte ja sein können.

Und sind die Veranstaltungen denn nicht immer in schönen Sälen mit festlichem Publikum und Live-Musik? „Ja.“ Na schön.

Aber ist die Live-Musik nicht manchmal zu schnell, besonders, wenn Hugo Strasser spielt? „Tja.“ Naja, vielleicht will er ja zügig fertig werden.

Gibt es denn auch manchmal einen Trainingskostenzuschuss oder Pokale? „Ja.“ Na also, ist doch toll!

Und ist das wirklich so, dass meistens alte Wertungsrichter am Flächenrand stehen und außerdem kaum Frauen? „Tja.“ Hm, wahrscheinlich haben die Männer

ein besseres räumliches Vorstellungsvermögen als die Frauen, das brauchen sie ja auch, weil die Tanzflächen ja meistens sehr groß sind.

Aber ist das nicht frustrierend, die Vorrunde am Nachmittag vor leeren Stühlen zu tanzen und erst am Abend ab dem Semifinale vor vollem Haus? „Tja.“ Naja, wahrscheinlich tanzen der Pjotr und die Piroshka nur so eine Art Aufwärmrunde. Sie sind ja so gut, dass sie in keinem Fall zu den drei Paaren gehören, die nach der Vorrunde nach Hause fahren dürfen.

Sind denn nicht die normalsterblichen Hauptgruppenpaare frustriert, dass sie nur eine Runde tanzen können, zumal ja auch oft ganz junge Hüpfher und übermotivierte Senioren mittanzen dürfen? „Ja.“ Hm, na das ist ja blöd.

Dann sind die Ranglisten ja mittlerweile wie ganz normale Turniere, oder? „Ja.“ Naja, wahrscheinlich nur mit dem Unterschied, dass sie nicht ausfallen.

Aber würde sich die Situation denn ändern, wenn alle S-Paare tanzen würden? „Ja.“

Na also, dann haben wir doch die Lösung: Eine Rangliste zu tanzen, ist gar nicht so schwer – man muss sie nur tanzen!

Michael Steinborn

# Aufsteiger

Aufgestiegene Paare: 01. Mai bis 30. Juli 2013

<b>KIN II CLAT</b>	Damian Peter/Anna Gommer	Bielefelder TC Metropol	<b>HGR II B STD</b>	Michael Poch/Nina Grau	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
<b>JUN I CLAT</b>	Mark Bergmann/Susanna Shchurakovska	Grün-Gold-Casino Wuppertal		Kay Scharrenbroch/Aline Désirée Loy	TSG Leverkusen
<b>JUG C STD</b>	Ilja Kubrin/Tatjana Rese	TSC Aurora Dortmund	<b>HGR II A STD</b>	Arne Barinka/Kristina Barinka	TSC Schwarz-Gelb Aachen
<b>JUG A LAT</b>	Philipp Koriath/Alexandra Straßheim	TSC Schwarz-Gelb Aachen		Tobias Lübke/Judy Ackermann	TSK Sankt Augustin
<b>HGR C LAT</b>	Robin Türtmann/Katrin Langert	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen	<b>SEN I C STD</b>	Andre Kruschinski/Kristina Kruschinski	TC Royal Oberhausen
<b>HGR C STD</b>	Nils Bieker/Miriam Lohmann	TSA Der Ring Rheine		Achim Moser/Eva Leopold	TGC Rot-Weiß Porz
	Felix Franken/Gloria Heesen	TSK Sankt Augustin	<b>SEN I B LAT</b>	Heiko Friedrichs/Stefanie Krüger	TSC Rot-Silber Ruppichteroth
	Sebastian Hank/Nora Hegerfeld	TSA Der Ring Rheine	<b>SEN I B STD</b>	Thomas Heuser/Carina Heuser	TSC Rheindahlen
	Hans Klöse/Julia Palzer	TTC Schwarz-Gold Moers	<b>SEN I A STD</b>	Thomas Hartmann/Thekla Hartmann	TSC Rot-Silber Ruppichteroth
	Niklas Klug/Lena Fröhlingsdorf	Dance Sport Team Cologne, Köln		Andreas Manke/Tanja Wicke-Buschmann	Grün-Gold TTC Herford
	Moritz Knaut/Svenja Wilker	Bielefelder TC Metropol	<b>SEN II C STD</b>	Rudolf M. Bönig/Birgit Bitzer	casino blau-gelb essen
	Lars Lammers/Anna-Lena Sterthaus	TSA Der Ring Rheine		Johannes Lange/Ulrike Lange	TSG Bünde
	Dominik Langen/Annika Feldges	Dance Sport Team Cologne, Köln	<b>SEN II B STD</b>	Frank Nüsser/Andrea Nüsser	Saltatio Bergheim
	Marc Pape/Elisa Zentis	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen		Reinhard Schmitz/Alexandra Schmitz	TTC Schwarz-Gold Moers
	Raphael Rau/Helena Yvonne Franke	Grün-Weiß-Klub Brühl	<b>SEN II A STD</b>	Alexander Schneider/Nelly Schneider	Tanz-Centrum Coesfeld
<b>HGR B LAT</b>	Simon Pelzer/Pia Münstermann	Ruhr-Tanzclub Witten		Reinhard Ochs/Elke Ochs	TSG Leverkusen
<b>HGR B STD</b>	Kevin Arnke/Vera Menke	TSA Der Ring Rheine	<b>SEN II A STD</b>	Thorsten Deffner/Katrin Deffner	TSA d. Sport-Union Annen
	Alexander Klein/Fiona Kiralp	TSC Schwarz-Gelb Aachen		Christian Klasen/Barbara Steffens	TSG Leverkusen
	Michael Kottmann/Lucia Gerads	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen	<b>SEN III C STD</b>	Thomas Klostermann/Angelika Klostermann	TTC Schwarz-Gold Moers
	Marcus Krick/Luana Sommer	Step by Step Oberhausen		H.-Jürgen Büth/Marianne Röhrs	TSV Carolus Aachen
	Ka Hou Martin Leung/Svenja Bruhn	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum		Norbert Merforth/Andrea Merforth	VTG Grün-Gold Recklinghausen
	Felix Müller/Julia Minarikova	TSG Bünde		Martin Pless/Monika Pless	Tanz-Centrum Coesfeld
	Marcel Warnke/Kristina Willmann	Tanzsportclub Dortmund	<b>SEN III B STD</b>	Manfred Suppa/Brunhilde Suppa	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
<b>HGR A STD</b>	Dominik Wiemeyer/Anna Kalmys	Bielefelder TC Metropol		Waldemar Swider/Janina Swider	VTG Grün-Gold Recklinghausen
	Andreas Blumberg/Laura Hochhausen	Grün-Weiß-Klub Brühl		Heinz Günter Scharf/Claudia Mehlis	TSC Mondial Köln
	Christian Kubica/Anna Lena Baier	Tanzsportclub Dortmund	<b>SEN III A STD</b>	Rudi Warratz/Gabi Schröder-Warratz	Tanzsportclub Dortmund
	Mario Stehle/Feodora Khan	TSC Excelsior Köln		Olaf Bartsch/Margarete Rothe	Tanzsportclub Dortmund
	Michael Wilbers/Helen Möllering	TSA Der Ring Rheine	<b>SEN III S STD</b>	Ulrich Bornhauser/Mona Bornhauser	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
<b>HGR II CLAT</b>	Onur Coskuner/Merih Seran Uysal	TSC Schwarz-Gelb Aachen		Olaf Grünter/Karin Grünter	TSC Rheindahlen
	Andreas Geritz/Nataliya Chuprun	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß		Izumi Tanaka/Yoshika Matsuzaki	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
	Bastian Nentwich/Mareicke Nentwich	TSG Hamm		Ulrich Voosholz/Inge Frönd	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
	René Wehner/Wiebke Henning	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn		Volker Bartels/Sabine Bock	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
<b>HGR II C STD</b>	Mark Bartsch/Melanie Böker	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven		Helmut Fuchs/Jutta Fuchs	TSK Sankt Augustin
	Mathias Rochlitz/Carina Weber	TSC Schwarz-Gelb Aachen		Horst Lehrke/Birgit Lehrke	TC Royal Oberhausen
<b>HGR II B LAT</b>	Björn Berger/Verena Bönsch-Willschütz	TC Schwarz-Rot Düren		Volker Steinbach/Ilse Steinbach	TSZ Grevenbroich
	Fabian Fibigs/Julia Janssen	TSC Schwarz-Gelb Aachen			
	Jörn Halsinger/Claudia Lange	Tanzsportclub Dortmund			
	Timo Päsler/Lilly Fischer	Tanzsportclub Dortmund			
	Sascha Thiede/Marina Camp	Tanzsportclub Dortmund			
		TSC Rheindahlen			

## Neuausbildung zum Trainerassistenten

Ab Herbst 2013 bietet der TNW eine Neuausbildung zum Trainerassistenten für Kinder und Jugendliche an (LG 04/13). Diese Vorstufenqualifikation soll Teilnehmer mit unterschiedlichen tanzsportspezifischen Schwerpunkten dazu vorbereiten, eine Gruppe für Kinder und Jugendliche im Breitensport mit zu begleiten oder eigenständig zu führen.

Lehrgangsinhalte sind u.a. die Planung und Gestaltung von Sport- und Bewegungseinheiten. Die Teilnehmer erhalten z.B. ein Grundwissen über Bewegungsarten und -formen, Grundlagen der Musiktheorie oder auch gängige Felder der Vereinsarbeit wie die Organisation von Veranstaltungen.

Abgerundet wird dieser Teil durch eine überfachliche Ausbildung (LG 05/13). Geschult werden grundlegende Inhalte zum Umgang mit Sportlern und Gruppen wie Kommunikation, Pädagogik, Verantwortlichkeit sowie auch Sportbiologie und Trai-

ningsmethoden. Weiter wird ein Einblick in die Vereins- und Verbandsstruktur gegeben.

Dieser Teil wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die für eine weitere Ausbildung zum Trainer C angerechnet wird.

Fragen zu diesen Ausbildungsteilen werden Ihnen von der Lehrwartin des TNW, Heidrun Dobeleit, gerne beantwortet.

Heidrun Dobeleit

*immer die Neuesten Modelle am Lager*

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. www.evastanzschuh.de  
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-  
Ballettmoden

*Werner Kern*

*exklusiv im Raum Aachen + Köln*

**Ausschreibung****TNW-BSW-  
Mannschafts-  
Pokal  
Senioren 2014**

Hiermit werden die Vereine aufgefordert, sich um die Ausrichtung des „TNW-BSW-Mannschafts-Pokal – Standard/Latein – Senioren 2014“ zu bewerben.

**Bewerbungsvoraussetzungen:**

Tag: Sonntag, 21. September 2014  
 Beginn: 12 Uhr – ab 11 Uhr Eintanzen  
 Eintritt: Erwachsene max. 5 Euro  
 Kin./Jug 3 Euro

**Wertungsteam:**

fünf Wertungsrichter/innen  
 (werden vom TNW eingesetzt)

**Turnierleitung:**

Turnierleiter / Beisitzer  
 (werden vom TNW eingesetzt)

**PC-Programm:**

TopTurnier (Protokollführung  
 muss das Programm beherrschen)

Das Startfeld wird auf 15 Mannschaften begrenzt.

Es sind nur Mannschaften aus TNW-Vereinen startberechtigt.

Eine Mannschaft besteht aus drei bis fünf Paaren. Es wird in zwei Durchgängen getanzt – nach dem ersten Durchgang wird in Gruppe „A“ und „B“ geteilt – „A“ tanzt um den TNW-Wanderpokal – „B“ tanzt um den Ehrenpreis.

Tanzfläche mind. 12 m x 15 m (Parkett)

Bewerbungen sind schriftlich an den TNW-Breitensportwart per Brief, Fax oder Mail zu richten und müssen bis zum 20. Januar 2014 (Datum Poststempel) vorliegen.

*Horst Westermann  
 Breitensportwart*

**Ausschreibung****7. JMD Breitensport-Formations-  
Wettbewerb um den TNW-Pokal  
2014**

(in vier Alterskategorien über drei Wettbewerbe)

Hiermit werden die TNW-Vereine aufgefordert, sich jeweils für die Ausrichtung eines der drei JMD-Breitensport-Formations-Wettbewerbe um den TNW-Pokal 2014 zu bewerben.

Der Wettbewerb wird in vier Alterskategorien durchgeführt:

Kat. I: 6-9 Jahre / Kat. II: 9-12 Jahre / Kat. III: 12-15 Jahre / Kat. IV: ab 15 Jahre  
 Startberechtigt sind Formationen mit mind. 6 und max. 25 Personen; entsprechende Umkleidemöglichkeiten sind in der Bewerbung nachzuweisen. Maximal werden 25 Formationen über alle vier Kategorien zugelassen.

Alle vier Altersgruppen sind jeweils in einer Veranstaltung am Sonntag auszurichten – Beginn: 12 Uhr (vorher ist eine Stellprobenzeit von sieben Minuten jeder Formation zu ermöglichen).

Die Tanzfläche hat mind. 15 x 18 m zu betragen; für ca. 300 bis 400 Zuschauer sind Tribünenplätze anzubieten. Eine Bewirtung ist wünschenswert. Der Eintritt ist auf max. 5 Euro begrenzt.

Die Turnierleitung und das Wertungsteam (drei Wertungsrichter mit gültiger Lizenz) werden vom TNW eingesetzt – es gilt das Regelwerk mit Datum Mai 2013.

**Termine**

1. Wettbewerb: Sonntag, 21. oder 28. September 2014
2. Wettbewerb: Sonntag, 26. Oktober oder 02. November 2014
3. Wettbewerb: Sonntag, 30. November oder 07. Dezember 2014 (Pokalvergabe)

Die Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle des TNW per Fax, Mail oder Brief zu richten.

Letzter Bewerbungstermin: 15. Februar 2014

*Horst Westermann  
 Breitensportwart*

**Trauer um Everhard Pietig**

Völlig überraschend verstarb der Münsteraner **Everhard Pietig**.

Gemeinsam mit seiner Frau Monika prägte er über viele Jahre hinweg den Tanzsport in Nordrhein-Westfalen. In den Jahren ab 1987 dominierten sie in der Senioren II S das Feld und errangen sechsmal den Landesmeistertitel in dieser Altersklasse. Das Paar war weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und bereicherte auch die internationale Tanzszenen. Nach Beendigung der aktiven Laufbahn gab er sein großes Wissen an Turnierpaare und Breitensportpaare weiter. Talente erkannte und förderte er. Schon früh verband ihn eine tiefe Freundschaft mit dem späteren Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn und der jetzigen Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn.

Sein unermüdlicher jahrzehntelanger Einsatz für seinen Heimatverein „Die Residenz Münster“ sucht seinesgleichen – Everhard Pietig war immer und überall zur Stelle, wo jemand gebraucht wurde. Schon vor langer Zeit wurde ihm für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft in der Residenz Münster verliehen. Wir wünschen seiner Familie in den schweren Stunden der Trauer viel Kraft.

# LEHRGÄNGE

01.09.13	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang</b> (Lehrgangsnr. 35-13) <b>Vorbereitung Meisterschaften Hgr/Hgr II Lat</b>	für Turnierpaare Latein	42669 Solingen, Kyllmannweg 1, TC Blau-Gold Solingen
	<b>Referentin:</b>	<b>Petra Matschullat-Horn</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>		
08.09.13	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend</b> (Lehrgangsnr. 62-13) <b>West Coast Swing – Grundlagen &amp; Solo-Tanz-Choreo</b>	für Gruppenleiter/Trainer/ Lehrer von Kinder- und Jugendgruppen	50321 Brühl, Bonnstraße 200b, TSC Brühl
	<b>Referent:</b>	<b>Marc Heidt</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>		
29.09.13	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang</b> (Lehrgangsnr. 41-13) <b>Neue didaktische Ansätze für die Arbeit mit Breitensportlern – Teil 2</b>	für Lehrkräfte	42699 Solingen, Kyllmannweg 1, TC Blau-Gold Solingen
	<b>Referent:</b>	<b>Torsten Schröder</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>		
29.09.13	10:00 - 16:30	<b>Lizenzerhaltslehrgang</b> (Lehrgangsnr. 27-13) <b>Thema: Aktuelle TSO</b> <b>Schwerpunkt: Meisterschaften</b>	für Turnierleiter/Beisitzer	59555 Lippstadt, Tiergarten 13a, TSC Castell Lippstadt
	<b>Referenten:</b>	<b>Heidrun Dobeleit, René Dall</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>23 Euro pro Person</b>		
06.10.13	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend</b> (Lehrgangsnr. 64-13)	für Gruppenleiter/Trainer/ Lehrer von Kinder- und Jugendgruppen	46149 Oberhausen, Brinkstraße 31, TC Royal Oberhausen
	<b>Referentin:</b>	<b>Sabine Quattelbaum</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>		
13.10.13	10:00 - 15:00	<b>Sportförderlehrgang</b> (Lehrgangsnr. 42-13)	für Standardpaare BSW und D-/C-Klassen	53229 Bonn, Auguststr. 4, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
	<b>Referentin:</b>	<b>Uta Fröhmer</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>		
12.10.13 13.10.13	10:00 - 18:00	<b>Sportförderlehrgang</b> (Lehrgangsnr. 73-13) <b>Referenten: u.a. Lisa Beese, Sabine Lindlar, Lin Verleger</b>	für JMD Formationen für Formationen und Trainer JMD	53199 Bonn, Hirschberger Str. 3, Sporthalle am Schul- zentrum Tannenbusch
	<b>Kosten:</b>	<b>N.N.</b>		
13.10.13	10:00-15:00	<b>Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend</b> (Lehrgangsnr. 65-13)	für Gruppenleiter/Trainer/ Lehrer von Kinder- und Jugendgruppen - HipHop- Grundlagen & Choreo	33100 Paderborn, Im Goldgrund 6a, TSC Blau-Weiß Paderborn
	<b>Referentin:</b>	<b>Mara Richter</b>		
	<b>Kosten:</b>	<b>20 Euro pro Person</b>		

**Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg,**

**Tel.: (0203) 73 81 649, [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)**

**Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge)**